



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 241-2025
Vorstossart: Postulat
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2025.GRPARL.512

Eingereicht am: 10.09.2025

Fraktionsvorstoss: Nein
Vorstoss Ratsorgan: Nein
Eingereicht von: Kohler (Meiringen, GRÜNE) (Sprecher/in)
Studer (Meiringen, SP)
von Arx (Spiegel b. Bern, GLP)
Steiner (Boll, EVP)
Lerch (Langenthal, SVP)
Remund (Mittelhäusern, GRÜNE)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt: Nein

RRB-Nr.: vom
Direktion: Bau- und Verkehrsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Auswahl**

Mehr Sicherheit für Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer und Anwohnerinnen und Anwohner bei touristisch genutzten Strassen

Dem Regierungsrat wird folgender Prüfungsauftrag erteilt:

1. Er zeigt auf, welche Daten zum Anteil von Mietfahrzeugen auf Berner Strassen bezogen auf die gesamten Verkehrsbewegungen auf einzelnen Strassenabschnitten vorhanden sind.
2. Er zeigt auf, welche Massnahmen ergriffen werden können, um die Verkehrssicherheit entlang stark touristisch genutzter Strassen – insbesondere Passstrassen – zu erhöhen.
3. Er zeigt auf, mit welchen Massnahmen den Blaulichtorganisationen der Zugang zu Einsatzorten bei hohem Verkehrsaufkommen noch gewährleistet werden kann.
4. Er prüft, mit welchen Mitteln die lokale Bevölkerung entlang stark touristisch genutzter Strassen – insbesondere Passstrassen – besser vor Lärm- und anderen Emissionen geschützt werden kann.
5. Er zeigt auf, welche Massnahmen ohne gesetzliche Anpassungen vom Kanton und von den Gemeinden ergriffen werden können und für welche Massnahmen gesetzlich Anpassungen notwendig sind.

Begründung:

Seit dem Ende der Corona-Pandemie hat der Zustrom von Gästen im Berner Oberland wieder massiv zugenommen. Das wirkt sich auch auf den Strassenverkehr aus. Besonders zeigt sich dies auf den Passstrassen, die nur während der Sommermonate geöffnet sind. Aber auch andere touristische Ausflugsziele werden wieder deutlich häufiger besucht. Hinzu kommt, dass immer mehr Gäste individuell unterwegs sind.

Gemäss Medienberichten verzeichnet die Mietwagenbranche 2025 ein starkes Wachstum: Der Umsatz liegt aktuell deutlich über dem Vorjahr, und gegenüber 2019 (dem letzten Vor-Corona-Jahr) hat sich der Umsatz gemäss verschiedenen Anbieterinnen und Anbietern in etwa verdoppelt. Die Nachfrage nach flexibler Mobilität ist gestiegen – sowohl von ausländischen Gästen als auch von Einheimischen. Unter Reisenden aus dem Ausland, etwa aus den Golfstaaten und aus Südostasien, haben individuelle Roadtrips mit Mietwagen offenbar einen hohen Stellenwert. Das bringt beliebte Reiseziele an die Belastungsgrenzen und verringert auch die Verkehrssicherheit. An neuralgischen Punkten ist es zudem oft nur noch schwer möglich, die Strassen zu überqueren.

Immer wieder kommt es auch zu Unfällen. Daran sind meistens Motorräder beteiligt. Die Blaulichtorganisationen werden stark belastet. Zudem können sie im Ereignisfall oft den Einsatzort wegen verstopfter Strassen kaum mehr erreichen. Mehrfach haben diesen Sommer tödliche Verkehrsunfälle im Berner Oberland zu einem grossflächigen Verkehrschaos geführt. Wäre es nebst dem eigentlichen Unfall noch zu einem weiteren Ereignis wie einem Brand gekommen, wäre das Durchkommen für Feuerwehr und Ambulanz unmöglich gewesen.

Das grosse Verkehrsaufkommen führt auch zu Umweltbelastungen entlang der Strassen. Lärm- und Abgasbelastung nimmt laufend zu, was für die Anwohnerinnen und Anwohner je länger je weniger tragbar ist. Deshalb müssen jetzt die Möglichkeiten ausgelotet werden, wie die Sicherheit erhöht und die Belastung verringert werden können – beispielsweise indem an neuralgischen Punkten Fussgängerampeln installiert werden, der Verkehr dosiert oder gelenkt wird, damit das ungebremste Wachstum des Freizeitverkehrs nicht weiter zulasten der Anwohnerinnen und Anwohner geht.

Verteiler

– Grosser Rat